

ist <sup>16)</sup>. Otto, der Bruder Abt Ruperts von Tegernsee (1155—1186) und entfernte Verwandte des Patriarchen, hatte sich während des Schismas von 1159—1177 völlig in den Dienst Herzog Welfs VI. gestellt und als dessen Gesandter viele Reisen zu Alexander unternommen <sup>17)</sup>. Auch im Oktober 1176 war er wieder unterwegs, und diesem Umstand verdanken wir den wertvollen Brief Nr. 75, mit dem unsere Untersuchungen zu beginnen haben. Während aber Otto immer etwas im Hintergrund der Ereignisse bleibt — was auch für die Verhandlungen in Venedig zutrifft —, steht Udalrich im Mittelpunkt der Interessen. Sowohl der Kaiser als auch der Papst sind um ihn bemüht. Jeder möchte ihn für die bevorstehenden Verhandlungen auf seine Seite ziehen.

Die Existenz der hier zu untersuchenden Briefe beruht also im wesentlichen auf Ottos Mission im Dienste Welfs VI. und auf dem Werben des Kaisers und des Papstes um Udalrich. Vor diesem Hintergrund zeichnen sich u. a. Friedrichs Konferenzprojekte von Pavia und Ravenna ab.

#### Nr. 75

Patriarch U(dalrich II.) von A(quileja) an Propst O(tto) von R(aitenbuch) und Jun (Eberndorf): er freue sich über seine Ankunft in K(ärnten) und teile ihm mit, daß über ein den Ultramontanen angesagtes Konzil in der Lombardei und in Venetien nichts bekannt sei; er habe davon nur aus Schreiben des Kaisers an den G(urker) Bischof (Romanus II.) und an die Sa(l)z(burger) Prälaten gehört. Wecel von Camino habe indess berichtet, dass der Magde(burger) Erzbischof (Wichmann) und der W(ormser) Bischof (Konrad) zur Kurie gereist seien, um mit kaiserlicher Vollmacht über den Frieden zu verhandeln; auch den Kanzler (Christian von Mainz), der kürzlich Fermo zerstört habe (21. September 1176), hätten sie zu den Verhandlungen mit herangezogen. In Ferrara habe Wecel die Kardinäle I(ldebrand) und A(rdicio) getroffen, die den Auftrag erhalten hätten, gemeinsam mit Udalrich und den Erzbischöfen von M(ailand) und R(avenna) die C(omasken) zu exkommunizieren. Die M(ailänder) und Lom(barden) unternähmen gegenwärtig einen Kriegszug gegen C(omo) und P(avia). Er selbst werde weder zu einem Konzil, noch aus einem anderen Grunde in die Lombardei gehen, werde ihm aber für seine Reise zum Papst (Alexander III.) Ratschläge erteilen <sup>18)</sup>.

(Aquileja, 1176 November 1—10)

<sup>16)</sup> Über beide s. oben Anm. 8. — S. auch Studien I, S. 451 f.

<sup>17)</sup> Über Ottos Gesandtentätigkeit u. Welfs Korrespondenz während der Venetianer Verhandlungen s. künftig diese Studien III.

<sup>18)</sup> T f. 80 (p. 161 a—b). — P e z 6. 1, 421 Nr. 146. 4. — P e t e r s S. 154.